

Individuell, nachhaltig und

aktiv reisen

Als führender Aktivreiseveranstalter organisiert die Eurofun Touristik GmbH am Standort in Obertrum Rad- und Wanderreisen in ganz Europa. Im Gespräch mit der SW schildern die beiden Geschäftsführer Verena Sonnenberg und Thomas Schmid ihr Konzept und erklären, warum naturnahe und nachhaltige Aktivreisen im Trend liegen.

facto selbst keine geführten Touren. Unsere Gäste können diese auf eigene Faust „erradeln“. Wir übernehmen aber die gesamte Organisation: die Buchung der Hotels, den täglichen Gepäcktransfer, wir stellen das gesamte Routenmaterial inklusive Karten und eigener App zur Verfügung und sind natürlich im Vorfeld für die Ausarbeitung der Strecken, samt netten Einkehrtipps, verantwortlich.



„Die Leidenschaft für unser Produkt ist unsere Motivation, die Eurofun Touristik zu führen.“

Verena Sonnenberg und Thomas Schmid

sind und sich um das Service und das Wohl unserer Gäste kümmern.

Nach welchen Faktoren werden Destinationen und Routen von Ihnen ausgewählt?

Schmid: Das ist tatsächlich das Herzstück unserer Arbeit. Die größte Herausforderung ist es, neue Destinationen und Strecken zu finden, die unseren Gästen gut gefallen. Da haben wir sehr erfahrene Mitarbeiter im Produktmanagement. Andreas Schintlmeister etwa ist bereits seit über 20 Jahren bei uns tätig und an 100 Tagen im Jahr unterwegs. Nach einer ersten Recherche, die im Büro am Reißbrett erfolgt, erradelt oder erwandert er dann jeden Zentimeter des Weges vor Ort und prüft die Route hinsichtlich aller notwendigen Details. Nur so können wir unseren Gästen mit bestem Gewissen die schönsten Strecken der Region anbieten.

Wer sind Ihre Kunden?

Sonnenberg: Der Großteil unserer Gäste ist gerne aktiv in der Natur unterwegs. Das Alter unserer Gäste bei den Radreisen bewegt sich zwischen 50 und 70, bei den

Wanderreisen zwischen 40 bis 60 Jahren.

Schmid: Wobei wir den Trend bemerken, dass unsere Gäste jünger werden. Diese Art des Reisens kommt zunehmend bei allen Altersgruppen an. Gerade das E-Bike hat uns hier neue Gäste-schichten gebracht. Es ermöglicht, nicht so fitten Menschen zum Beispiel auch eine Radreise durch die Toskana zu machen.

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Was sind Ihre Bestseller?

Sonnenberg: Der Alpe Adria Radweg, der von Salzburg über Villach nach Grado führt, ist ein absoluter Bestseller geworden.

Worin liegt der Grund, dass diese Reisen jetzt boomen?

Schmid: Es ist schon dieses Gefühl des Aktivseins. Sonnenberg: Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist sicher auch ein Thema.

Wie hoch ist Ihr Jahresumsatz?



mit dem gewissen „Extra“ wie Wellnessbereich, ausgezeichnete Küche oder in vorzüglicher Lage im Weinberg oder mit Panoramablick am Berg. Das Budget unserer Gäste scheint seit Corona höher geworden sein.

Wie lautet Ihr Erfolgskonzept?

Schmid: Ein umfangreiches Portfolio an den attraktivsten Rad- und Wanderreisen, die Europa zu bieten hat. Qualität und Service.

Welche Hürden bringt der Alltag?

Schmid: Es ist sicher das reibungslose Ineinandergreifen der vielen Rädchen im Hintergrund. Je besser die Logistik im Hintergrund läuft, umso reibungsloser verläuft dann auch der Urlaub unserer Gäste. Alles so zu organisieren, dass man eine Vielzahl an unterschiedlichen Touren mit maximaler Flexibilität anbieten kann, ist eine große Herausforderung.

Welche Entwicklungen zeichnen sich in Ihrer Branche ab?

Sonnenberg: Individualität alleine reicht nicht aus. Flexibilität und Nachhaltigkeit werden sicher an Bedeutung gewinnen. Das spüren wir am Buchungsverhalten unserer Gäste. Auch die Digitalisierung wird mehr werden. Maßgeschneiderte Reisen sowie das Thema Wandern mit Hund liegen voll im Trend und sind stark nachgefragt.



Im Fahrrad-Fuhrpark befinden sich an die 4.000 Leihräder. Die Anschaffungskosten belaufen sich bei den E-Bikes zwischen 2.000 und 3.000 Euro, beim normalen Rad um die 800 Euro. Fotos (2): Franz Neumayr

MARGIT SKIAS

Mit der Gründung der Radmarke „Eurobike“ setzten Walter Schmid und Herbert Würtinger bereits 1991/92 den Grundstein für die jetzige Eurofun Touristik GmbH. Waren die beiden in gewisser Weise Vorreiter für nachhaltiges Reisen?

Schmid: Das war bestimmt so, dass die Idee, den Urlaub am Rad zu verbringen, für damalige Verhältnisse Richtung Vordenker gegangen ist. Das Konzept war damals noch an einen Reiseleiter gebunden und man war in fixen Gruppen unterwegs.

Und wie schaut das heutzutage aus?

Schmid: Das hat sich um 180 Grad gedreht. Wir machen die

WEGMARKEN

- ▶ 1992: Walter Schmid und Herbert Würtinger gründen die Eurofun Touristik GmbH mit der Radmarke „Eurobike“
- ▶ 1995: Bezug des Firmensitzes Obertrum
- ▶ 2004: Der Grundstein für die Wandermarke „Eurohike“ wird gelegt.
- ▶ 2010: Ein eigener Katalog für Reisen mit Rad und Schiff wird aufgelegt.
- ▶ 2011: Für Radreisen in Deutschland wird ebenfalls ein eigener Katalog erstellt
- ▶ 2016: Thomas Schmid und Verena Sonnenberg übernehmen die Geschäftsführung.
- ▶ 2022: „Eurobike“ feiert 30-Jahr-Jubiläum

Welche Destinationen bespielen Sie?

Sonnenberg: Am Programm stehen naturnahe und nachhaltige Aktivreisen in Europa. Jeweils in den für Rad- und Wanderreisen prädestinierten Destinationen von Österreich, Deutschland über Italien, Frankreich, Griechenland und Spanien, um nur einige davon zu erwähnen. Von der Radtour an der Donau bis hin zur Wanderreise auf Madeira finden sich alle wichtigen Rad- und Wanderreisen Europas in unserem Programm.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie in Summe?

Sonnenberg: Am Firmenstandort in Obertrum beschäftigen wir 60 Mitarbeiter. In der Saison u. a. von März bis Oktober sind es nochmals um die 50 Mitarbeiter, die für uns als Gepäckfahrer und Außenstellenmitarbeiter tätig